

Abstract:

„Versprochen – gebrochen?“

Ein Abgleich von Wahl-O-Mat-Positionen und politischen Entscheidungen

Maike Billen & Martin Osterkamp

Betreuer: Prof. Dr. Stefan Marschall

Die Umsetzung von Wahlversprechen ist von zentraler Bedeutung für eine repräsentative Demokratie. Das Projekt widmet sich daher der Frage, welche Faktoren erklären können, warum Regierungsparteien in Deutschland Wahlversprechen eher (nicht) erfüllen. Die Arbeit möchte empirisch-inhaltliche und methodologische Erkenntnisse gewinnen. Es wird keine Liste von Versprechen über eine Inhaltsanalyse von Wahlprogrammen erstellt, sondern Parteipositionen im Wahl-O-Mat (*Voting Advice Application*) als Wahlversprechen behandelt. 755 Wahlversprechen werden auf ihre Einhaltung hin geprüft, also mit politischen Entscheidungen nach einer Wahl abgeglichen. Einbezogen sind Thesen aus 14 Wahl-O-Mat-Versionen auf Landes-, zwei auf Bundesebene; somit Regierungsbilanzen der Jahre 2003 bis 2016. Es sind recht hohe Einhaltungsquoten zu beobachten: 19 der 28 untersuchten Regierungsparteien erfüllten über 65 Prozent ihrer Versprechen vollständig. Mehrere Hypothesen werden bivariat und mit einer multiplen logistischen Regression getestet, um die (Nicht-)Einhaltung von Wahlversprechen auf bestimmte unabhängige Variablen zurückzuführen. Zwei Hypothesen werden klar bestätigt: Die Chance, dass Wahlversprechen erfüllt werden, ist höher, wenn mit den Versprechen der Status quo und nicht ein Policy-Wandel präferiert wird; zudem, wenn bei einer Streitfrage Konsens zwischen Koalitionsparteien besteht. Einen geringen Unterschied hingegen macht z.B. aus, ob Parteien alleine oder in Koalitionen regieren.